

NEUROlogie

aktuelle info's der neurologischen klinik erlangen
newsletter für mitarbeiter und interessierte



Liebe Mitarbeiter, liebe Kollegen,
liebe Freunde der Neurologischen
Universitätsklinik in Erlangen,

im Jahr 2012 sind die Umbauarbeiten für die Neurologische Klinik endlich komplettiert worden. Wir haben jetzt eine vollständig renovierte Intensivstation und auch die Privatstation und die Station N42 sind bis in den Oktober komplett renoviert worden. Damit sollte es uns jetzt möglich sein, in den nächsten Jahren ohne allzu große Behinderungen zum Wohle unserer Patienten zu arbeiten. Aber freuen Sie sich nicht zu früh! Die Renovierung des Wassersystems genauso wie der zusätzliche Einbau von Personenaufzügen steht kurz bevor und wird uns auch in Zukunft mit Baulärm leben lassen. In der Klinik haben sich in diesem Jahr viele neue Entwicklungen ergeben, erfreulicherweise ist es uns gelungen eine Stiftungsprofessur für Neuroimmunologie durch die Firma Novartis zu erhalten, diese wird hoffentlich schon zum Jahreswechsel mit

Herrn PD Dr. Linker besetzt werden. Besonders erfreulich ist es, dass Prof. Melms im Juni dieses Jahres seine Tätigkeit als W3-Professor für Neurologische Rehabilitationsforschung in Kooperation mit der Medical Park AG in Bad Rodach begonnen hat und für das kommende Jahr schon erste spannende klinische Studien zum Thema Neurologische Rehabilitation geplant sind. Auch sonst gab es in diesem Jahr zahlreiche Ehrungen für Mitarbeiter der Klinik, besonders erwähnen möchte ich den Wallenberg-Preis, den PD Dr. Köhrmann dieses Jahr erhalten hat. Die wissenschaftliche Entwicklung der Klinik macht auch weiter Fortschritte, so wurden zahlreiche hoch- und höchst-rangige Publikationen dieses Jahr verfasst. Alles in allem war es wieder ein erfolgreiches Jahr für die Neurologische Klinik.

Ich wünsche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Lesern und Freunden der Neurologischen Universitätsklinik in Erlangen für den Jahreswechsel einige ruhige Stunden, viel Spaß beim Lesen des vorweihnachtlichen Newsletters und jetzt schon alles Gute zum neuen Jahr. Bleiben sie gesund!

Ihr Prof. Dr. Schwab

Die Klinikbereiche stellen sich vor:

Die Arbeitsgruppe „Autonomes Nervensystem“



Die Arbeitsgruppe „Autonomes Nervensystem“ untersucht Patienten mit verschiedensten autonomen Störungen. Autonome Störungen können sich an allen Organen manifestieren und umfassen beispielsweise kardiovaskuläre Störungen, Störungen der Atmung, der Blasen- und Sexualfunktion, gastrointestinale Beschwerden, Pupillenstörungen sowie Störungen der Temperaturregulation. Die Abteilung (Leiter: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. M. J. Hilz) bietet das komplette Spektrum autonomer Funktionsdiagnostik an. Hierzu gehören insbesondere die Kipptischuntersuchung (ohne und mit zusätzlicher Unterdrucksaugung im Bereich der unteren Körperhälfte) zur Beurteilung der Reaktionen von Herzschlag und Blutdruck auf orthostatische Belastung und die Herzfrequenzanalyse (auch unter autonomen Belastungsmanövern) zur Beurteilung der Wandelbarkeit der Herzfrequenz. Hierzu steht auch ein mobiles Gerät zur Verfügung, so dass bei Bedarf auch am Patientenbett gemessen werden kann. Ein weiteres Highlight ist die Beurteilung der Baroreflexempfindlichkeit mittels Unterdrucksaugung

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN:

Am 14. Dezember 2012,
um 19:00 Uhr findet unsere
diesjährige Weihnachtsfeier
im ELEMENTS, (Wasserturm-
straße 8) statt.



Mittwochsfortbildungen:

(jeweils 17.15-19.30 Uhr, großer Hörsaal Kopfklinik)

- 12.12.2012 Epilepsie – von der Diagnose zur Therapie
- 16.01.2012 Detektion des Vorhofflimmerns
- 30.01.2013 Parkinson in Bewegung – ein Update
- 20.02.2013 MS – aktuelle Konzepte und zukünftige Entwicklungen

Sonstige Veranstaltungen:

- 07.12.2012 3rd Automated Mobility Analysis Symposium Erlangen (AMASE) – siehe auch Newsticker
- 11.12.2012 4. Erlanger TELEMEDIZIN-Symposium „Neue Entwicklungen i. d. Telemedizin“ 13:00-17:00 Uhr, (großer Hörsaal)
- 20.12.2012 Prof. Dr. Georg Kerkhoff (Saarbrücken): Multimodaler Neglect n. Schlaganfall, 17:15-18:45 (kleiner Hörsaal)
- 09.01.2013 Vortrag von Hr. Prof. A. Storch im Rahmen d. IZKF-Visiting Professor Programm: „Regenerative strategies in Parkinson's disease“ 16:00 Uhr c.t.; (Nikolaus Fiebiger Zentrum für Molekulare Medizin, Großer Seminarraum, Glückstr. 6, Erlangen)
- 24.01.2013 Prof. Dr. Dr. Hans-Otto Karnath (Tübingen) : Pusher-Syndrom, 17:15-18:45 (kleiner Hörsaal)
- 08.02.2013 13. Erlanger Schmerz- und Palliativtage
- 09.03.2013 41. Nervenärztliche Fortbildung (großer Hörsaal)

am Hals. Komplettiert wird die autonome Funktionsdiagnostik durch die Thermotestung zur Prüfung des Temperaturempfindens (Beurteilung von A-delta und C-Fasern), die Vibratometrie zur Prüfung des Vibrationsempfindens (Beurteilung von A-beta-Fasern), die Testung der Schweißbildung mittels Ninyhydrin-



Test sowie die Beurteilung der Pupillenfunktion durch Testung der spontanen Veränderungen des Pupillendurchmessers und des Pupillenlichtreflexes. Die Leistungsfähigkeit der Abteilung konnte in den letzten Jahren deutlich gesteigert werden. Derzeit werden von dem Team bestehend aus 2 MTA's, 2 Assistenzärzten und einem Oberarzt pro Jahr über 1000 Einzelmessungen durchgeführt.

In unserem Zentrum für lysosomale Speicherkrankheiten können Patienten mit Morbus Fabry (Alpha-Galaktosidase-Mangel) oder Morbus Pompe (Alpha-Glukosidase-Mangel) eine kompetente Beratung, ganzheitliche Betreuung und Behandlung erhalten. Wir koordinieren die Diag-

nostik in Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Fachgebieten (Humangenetik, Neurophysiologie, Kardiologie, Nephrologie, Pulmologie, Dermatologie, Augenklinik, Radiologie und Hals-Nasen-Ohren-Klinik). In Abhängigkeit von den individuellen Befunden führen wir eine Enzyersatztherapie durch, während der die Patienten in zweiwöchentlichen Abständen eine Infusion des fehlenden oder nur unzureichend gebildeten Enzyms erhalten.



Forschungsinteressen der AG „Autonomes Nervensystem“ liegen insbesondere im Bereich der Pathophysiologie autonomer Funktionsstörungen bei verschiedenen Erkrankungen wie beispielsweise ischämischen Schlaganfall, Schädel-Hirn-Trauma, Multipler Sklerose, Morbus Fabry und Morbus Pompe. Derzeit untersuchen wir bei Sportlern den Einfluss von Kopfballsport auf die kardiovaskulär-autonome Modulation, die EEG-Aktivität und auf neuropsychologische Gehirnleistungen.

Das aktuelle Forschungsprojekt

Verändert Kunst unser Gehirn?

Von Anne Bolwerk und Prof. Dr. med. Christian Maihöfner:



Wie wirkt sich die Beschäftigung mit Kunst auf unsere Persönlichkeit und die Physiologie unseres Gehirns aus? Mit dieser Frage beschäftigt sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe um Herrn Prof. Maihöfner, Herrn Prof. Lang (Institut für Psychogerontologie, FAU) und Frau Dr. Mack-Andrick (Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum (KPZ) der Museen in Nürnberg), um Erkenntnisse und Methoden der funktionellen Bildgebung, der psychologischen Altersforschung und der Kunstpädagogik miteinander zu verbinden. Innerhalb des Projektes fertigt mittlerweile seit zwei Jahren Frau Anne Bolwerk (M. Sc. Psychologie & B.A. Kunsttherapie) äußerst erfolgreich ihre Promotion an. Des Weiteren findet eine enge Kooperation mit der Abteilung für Neuroradiologie (Prof. Dr. Arnd Dörfler, Dr. Marc Saake und Dr. Julie Rösch) statt.



Im Rahmen der Studie besuchten insgesamt 60 Studienteilnehmer/innen von Mai bis Juli 2011 zehn Wochen lang Kunst-kurse des KPZs in Nürnberg. Die Teilnehmer waren zwischen 60 und 70 Jahre alt und vor kurzem in Rente gegangen.

Während die eine Hälfte der Teilnehmer in den Kunstkursen selbst künstlerisch tätig war, setzte sich die andere in Kunstgesprächen mit Kunstwerken des Germanischen Nationalmuseums auseinander. Alle Studienteilnehmer wurden zu Beginn und nach dem Besuchen der Kunst-kurse umfassend psychometrisch sowie neuropsychologisch im Kopfklinikum getestet.

Erste Ergebnisse weisen auf die Wichtigkeit von Kunst als Ressource zur Bewältigung der Übergangsphase „Renteneinstieg“ hin: Nach den Kunstkursen zeigte sich bei allen Teilnehmern eine signifikante Zunahme der funktionellen neuronalen Konnektivitäten, die mit einer verbesserten Resilienz (d.h. eine stärkere psychologische Widerstandsfähigkeit) der Teilnehmer in Zusammenhang gebracht werden konnte.

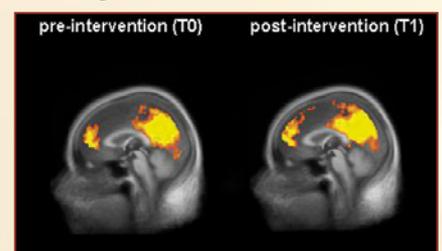


Abb.: Funktionelle Konnektivitäten aller Teilnehmer vor (T0) und nach (T1) dem Besuchen des Kunst-kurses. Es ist eine deutliche Verstärkung der funktionelle Konnektivitäten (gelb/orange) nach dem Kunst-kurs zu erkennen.

Momentan beschäftigt sich die Arbeitsgruppe mit einer zweiten Erhebungswelle, in der junge Erwachsene im „Berufseinstieg“ untersucht werden. Derzeit laufen die letzten Erhebungen. Weitere Auswertungen sollen mögliche Alterseffekte zwischen den beiden Gruppen herausfinden.

Die Studie wird von der STAEDTLER Stiftung im Rahmen des Verbundforschungsprojektes „Die Bedeutung des Schreibens und kreativen Gestaltens für die Entwicklung des Menschen“ der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg unterstützt.

Antrittsvorlesung Dr. D. Staykov am 22.11.2012:

Herr Dr. Dimitre Staykov hat am 22. November 2012 seine Antrittsvorlesung mit dem Titel „Functional Food in der Neurologie“ gehalten und die Venia legendi erhalten. Herr Staykov stellte wissenschaftlich fundiert aber v.a. auf außergewöhnlich unterhaltsame Weise das Potential von Ernährung und Genußmitteln zur Prävention neurologischer Krankheitsbilder dar und regte damit auch nach der Vorlesung noch lang anhaltende Diskussionen über Lebensstil und Genuß an. In der Antrittsvorlesung ging es um das Potential von Ernährung und Genußmitteln in der Prävention neurologischer Krankheitsbilder. *Wir gratulieren ihm herzlich zum erfolgreichen Abschluss des Habilitationsverfahrens!*



Umbau der Station N41/N42 abgeschlossen:

Nach knapp dreimonatiger Renovierungs- und Bauzeit konnten am 22.10. die neurologische Privatstation und die Station N42 wieder eröffnet werden. Zu den Highlights gehören neben einem einladenden Empfangs- und Tresenbereich, eine neue Einrichtung der Patientenzimmer mit Patiententerminals (inkl. Internet-Zugang, Telefon, und TV), sowie ein neues Farbkonzept und komplett erneuerte, behindertengerechte Sanitärbereiche. Nach der Fertigstellung der Intensivstation im Sommer dieses Jahres (Bericht folgt) hoffen wir, daß sich die teils schwer kranken Patienten der Neurologischen Klinik in dem neu geschaffenen, modernen Ambiente nun in allen stationären Bereichen wohlfühlen.

Vorankündigung - 3. Symposium zur Automatisierten Bewegungsanalyse in Erlangen:

Auf dem Symposium am 07.12.2012 werden die neusten Entwicklungen zur Sensor-basierten Bewegungsanalyse vorgestellt. Die Studien zur automatisierten, mobilen Bewegungserfassung sollen die Diagnostik und Therapie bei



Patienten mit Bewegungserkrankungen unterstützen. Der Bereich der Erkrankungen reicht vom Parkinson-Syndrom, über Multiple Sklerose zu geriatrischen Patienten, bei denen Bewegung als Maßstab für die Lebensqualität und den Therapieerfolg genutzt wird. *Infos unter: www.amase.de bzw. www.molekulare-neurologie.uk-erlangen.de.*

Zweite klinische Bobath- Supervision vom 24.-25.07:



Erfreulicherweise konnte auch in diesem Jahr eine klinische Supervision für die Abteilung für Physiotherapie unter der Leitung von Bobath-Instruktor Christian Böhm aus Hammelburg (Foto) angeboten werden. Ein wichtiges Thema in diesem Jahr war neben der Behandlung von ataktischen und Gleichgewichtsstörungen v.a. die Akutbehandlung und frühzeitige Vertikalisierung von schwer betroffenen Patienten. Die genannten Themen wurden in gemeinsamer Runde diskutiert, anhand von Vorträgen und bei Vorbehandlungen vertieft sowie anschließend nachbesprochen. Workshops zu verschiedenen praktischen Themen rundeten diese fachlich spannenden und motivierenden Tage ab. Hervorzuheben ist das außergewöhnliche Engagement und der Esprit von Christian Böhm, der eindrucksvoll das Potential verdeutlichte, das in der Behandlung von Akutpatienten steckt.

Neue Therapiemöglichkeiten-Beinspastik nach Schlaganfall:

Die Botulinumtoxinbehandlung der Spastizität nach Schlaganfall an der oberen Extremität stellt eine mittlerweile etablierte, hoch wirksame und hierfür zugelassene Behandlung dar. Nun erhalten Schlaganfallpatienten mit Spastizität vorwiegend an der unteren Extremität die Möglichkeit im Rahmen einer Studie ebenfalls von dieser Behandlung zu profitieren. *Bei Interesse steht die Studienkordinatorin Frau Doris Huber 09131-85-44300 gerne für Fragen und zur Terminvereinbarung zur Verfügung.*

Focus Top-Mediziner:

Prof. Dr. Christian Maihöfner wurde zum wiederholten Male in der September-Ausgabe des Nachrichtenmagazins „FOCUS“ in die Liste der Top-Mediziner Deutschlands in der Kategorie „Schmerztherapie“ gewählt. Prof. Maihöfner leitet den Fachbereich „Schmerzmedizin“



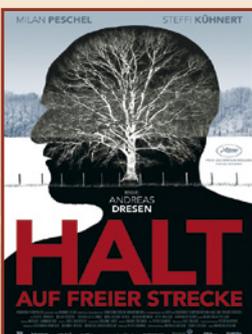
an der Neurologischen Klinik und ist mit seiner Arbeitsgruppe seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Schmerztherapie und -forschung tätig.

Posterpreis zum Thema „Epilepsie“ bei der DGN 2012:

Mit dem Preis wurde Frau Jana Riechmann von der Forschungsgruppe des EZE um Herrn Prof. H. Hamer ausgezeichnet, die auf der DGN erste Auswertungen der EpiPead-Studie präsentierte. Diese stellt die erste Untersuchung von Kosten und Lebensqualität bei über 500 Kindern und Jugendlichen mit Epilepsie in 2 Bundesländern (Schleswig-Holstein und Hessen) dar. Die Ergebnisse unterstreichen die sozialen Auswirkungen von Epilepsie auf die Betroffenen und ihre Familien und bestätigen, dass bei therapierefraktären Epilepsien besonders auch bei Kindern und Jugendlichen große Belastungen inkl. hoher direkter und indirekter Kosten über Jahre hinweg entstehen.

Filmtip – „Halt auf freier Strecke“ von Andreas Dresen:

Frank und Simone haben sich einen Traum erfüllt und leben mit ihren beiden Kindern in einem Reihenhäuschen am Stadtrand.



Sie sind ein glückliches Paar, bis zu dem Tag, an dem bei Frank ein inoperabler Hirntumor diagnostiziert wird. Die Familie ist plötzlich mit dem Sterben konfrontiert.

HALT AUF FREIER STRECKE ist eine Geschichte der Extreme, die aus alltäglichen Vorgängen erwachsen, eine Geschichte, die im Tod das Leben feiert.

»Ein mutiger, ein großartiger Film« ZDF heute journal.

Marathon im Lysezeitfenster:

Drei engagierte Jungneurologen und -psychiater der Kopfklinik Erlangen nahmen in diesem Jahr am TUI-Marathon in Palma de Mallorca teil.

Die 42,195 km konnten von Dr. Bastian Volbers und Dr. Teja Grömer im ECASS-III-Lysezeitfenster von 4,5 Stunden problemlos geknackt werden, während Dr. Antje Giede-Jeppe die Strecke in rekordverdächtigen 3,28 Stunden absolvierte.

Herzlichen Glückwunsch!

